

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 600 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 600 Mark
Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Das Modell

(Zeichnung von Dr. Dabovich)



„Der gute Junge will mich als ‚Freiheit‘ malen! Warum nicht als ‚Fortuna‘? Die kauft vielleicht ein Revolutionsgewinnler.“



„Der Junge hat 'n Dollar gefunden“

Zirkus der Zeit

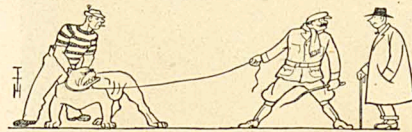
Von Peter Echer

Der Herrenklump

Die Gemeinde hatte das Armenhaus so weit außerhalb des Ortes gesetzt, daß die feinen Sommergäste nicht zu oft durch den peinlichen Anblick der Verklumpten gestört werden konnten.

Die Verklumpten waren sich darüber im Klaren und gaben, als immerhin der nächsten Gegend Entschuldigend, ihre Billigung dieser Maßnahme an sich zu erkennen, denn die Fremden entgingen ihnen trotzdem nicht. Nur hätten sie lieber einen trocknen Grund gehabt, statt der Ueberschwemmungswiege, die sie jedes Jahr der Möglichkeit aussetzte, in ihren traulichen vier Wänden zu verbleiben. Aber sie begriffen auch die diplomatische Feinheit des beherrschenden Verwalters, der damit nicht zu wohl werden zu lassen, denn auch unter den Verklumpten ist die Auswahl der Tüchtigen eine große Sache. Was sich in der Folge praktisch erwies, indem die Stärkeren die Schwächeren hinauswiesen und sich durch leidenschaftliche Damperei gegenüber ihresgleichen vor den Nachbarn als die Würdigeren legitimierten.

Einer unter ihnen zeigte sich dabei als ein Napoleon im Kleinen und erlangte denn auch nicht des Erfolges von Cäsar und dem Menschen.



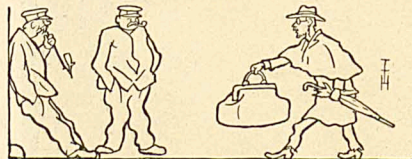
„Prima Wachhund, sag' ich Ihnen, fern auf den Mann dressiert, nähert sich nur im Einbrecher!“

Als im letzten Sommer die Fremdenflut so gewaltig stieg, daß Sommerleute im Heu übernachten mußten, tauchten eines Tages vor den Fenstern der Apartements, die der erwähnte Napoleon im Armenhaus bewohnte, bunte-lobende Blumenbilder auf und bald darauf prangte darunter ein kunstvoll verstandesreiches Schild:

Freundliches Zimmer zu vermieten.

Es gab einiges Aufsehen im Orte, und die Alten lachten über den Tisch, aber da der neue Unternehmer als ein realerter Barocke respektiert wurde und weil nun die Drogenavalien ihrerseits ein Gefühl heimischerer Bewunderung solcher Tüchtigkeit nicht ganz verbergen konnten — wohl aber mehr aus jenem wie aus diesem Grunde —, drückte man ein Auge zu.

Als in den nächsten Tagen ein fremdes Gebräu die idyllische Wohnung besaß, kam noch die todtenfällige Bemerkung hinzu, daß es Berliner waren — wofür alles beweisend, daß man zu schweigen und dem Armenhäuser keine Sommergäste zu gönnen beschloß.



„O mei, Herr Doktor! I troget's Eahna ja recht gern, aber was dös kosn'! So viel verdaana ja Sie in an Monat nüt.“

Die Berliner tadelten sich föhlich zusehens und arglos ein. Der Napoleon stieg mit Herrengevalt einen bliffosen Ordis in ein noch dunkleres Loch und annettierte dessen Oelsh.

Morgens, mittags und abends sah man ihn, die Pfeife im Munde, seine Gähne mit behaglich-föhrenen Gepuland unterhalten, und von Zeit zu Zeit brang das monotone Geräusch des Mittelalters, vermischt mit dem schwebel-fühstigen Geschnauf eines invaliden Grammophons, aus dem einsamen Armenhaus.

So ist immer und überall dafür gesorgt, daß der Tüchtige zuletzt doch nicht zu schanden werde.

Der reine Tor

Wer da glaubt, der reine Tor müßte ausgestorben sein, der irr. Man begegnet ihm auch in unsern Tagen. Meistens ein Gähne und ein ausgebreiteter Hut kennzeichnen ihn von weitem. Doch manchmal ist er auch im Lagerlichen noch ganz gut erhalten.

Einmal traf ich ihn auf dem Wohnungsamt — dem Tor vor allen in der Welt, an dem er seine Torheit im reinsten Lichte strahlen lassen kann. Er fiel mit dadurch auf, daß er sich in anglophil-rentendlicher Haltung auf den Gehängen an die Strohleiter kletterte, die für Wohlwollen und ihren Wert an ihm läßt.

„So so — getrennte Schlafzimmer müssen Sie haben ... ah, mein Lieber, das kann ich schon: Vereint nachschlafen und getrennt schlafen!“

Brüllendes Gelächter aller Umstehenden. Derreißt und geduckt schlief er weiter und erlöste endlich von einem gemäßigten Alten, daß er zur Erlangung eines eigenen Schlafzimmers ein Attest vom Polizeiarzt haben müsse. Neue Bestärkung, Fragen, Gelächter.



Papier ist unerschwinglich, Zeitungen sollen auf Pergament gedruckt werden. Panik der Esel.

Zur Polizei! Ich — wie sein Schatten — hinter ihm. Endlich wird er hineingerufen — nicht ganz zufällig er und ich zusammen. Der Arzt sagt automatisch freundlich: „Sie wollen allein schlafen?“

Darauf der Andere, erschrocken hörend: „Ja — nein — ich nicht — meine Frau sagt — ich bin so nervös!“

Dabei wüßte er sich den Schweiß von der Stirne, und ich sehe, wie seine Hände zittern.

„Ja schön — dann strecken Sie mal die Hand aus!“ sagt der Arzt und greift ein bißchen.

Ein Säugling weiß, daß man in diesem Fall die Finger etwas zittern lassen muß. Aber dieser unselige Mensch brachte es — vermutlich zum ersten und einzigen Mal in seinem Leben — mit Aufbietung übermenschlicher Energie fertig, seine Pfote wie aus Stein gemeißelt hinzubalzen.

Er wurde dementsprechend krankenhaft befunden.

Wie es Wims erging

Wims war eitel. Wern und oft behag er wohlgefällig seine schönen Hände. Am Morgen der Rechten trug er einen wunderbaren Ring aus Altgold, ein Familienerbstück.

Wims hatte kein Geld.

Eines Tages, als er verkleimt an einer harten Brotkruste nagte und dabei — als Zubrot oder Nachspeise! — seine schönen Hände mit dem Ring behag, fuhr er zusammen und ritzte sich in den Mund.

Ein Stuß Vorsetzen war hin.

Er sah in den Spiegel und erschrock. Kämpfte mit sich und beschloß: Jetzt muß ein Goldzahn her — Ring, fuhr wohl!

Sein Zahnarzt mußte er föhentlich lange warten. Alle Menschen, die gerade nicht verstanden über solchen, ließen sich Goldzähne fertigen — nach dem einzigen Geheiß, das die Sterblichen bestimmen, etwas erst begehrenstwert zu finden, sobald es unerschwinglich scheint — und insbesondere goldne Zähne, wenn nichts zu heißen da ist.

Zwölf Wartende um Wims gähnten vor Langeweile, und jedesmal, wenn einer gähnte, schloß ein goldener Witz aus seinem Mund ins Zimmer.

„Amen!“ sagte Wims und lezte, lezte, „Fräulein, ja!“

In gerechtem Zorn erhob er sich und beschloß, in der Weinlube nebenan einen Schoppen zu trinken — nun gerade.

Er trank einen Schoppen und noch einen, und wie er seine schöne Hand mit dem goldenen Ring betrachtete, fand er, daß er als Kavallerie noch ein oder zwei gerechtem könne.

Und er gerechtem.

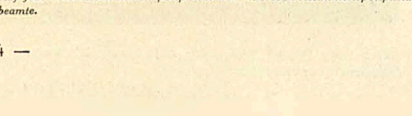
Als er zurückkehrte, der Bekämlichkeit halber, eine harte Semmel hinunter-schläng, gab es einen Knack.

Großer Gott! dachte Wims und stürzte zum Spiegel.

Der Reiz des Zahns war hin, und eine harte Lüste Klappte ihm entgegen. „Amen!“ sagte Wims und lezte, lezte, „Fräulein, ja!“

Der Witz wurde ein Skandal vermieden. Nach heftiger Beschwerdung nahm die Kleinerei den Ring in Zahlung.

Wims entwichen — ohne Schönheit, Ring, Zahn, Geld — ein Feind der menschlichen Gesellschaft und besoffen.



Auf jede Flasche Reichsmonopolspirits kommen zehn Reichsmonopolspirits-beamt.

Was es alles gibt —

Na endlich sind wir dann doch so weit, daß auch die Hunde Trambahn fahren dürfen. Jahre und Jahre hindurch hatte der kleine Gebirge an so was einen Auftrieb aller besseren Autoritätsgeföhle zur Folge. Er erinnert sich nicht des Falles der damaligen Privatiersgattin Unterleitner — ach Gott, die Arme stochert jetzt auch in den Müllhaufen herum, um noch was Wertvolles zu entdecken —; also wie der Frau am Eismalereytag mitgespielt worden ist, weil sie einmal ihren vor Wisingkeit kaum sichtbaren Pughl in die Tram schmuggeln wollte... einen Dreiföhler hat sie noch heute davon, so ist sie vor den Behörden als Verbrecherin gebrandmarkt worden... und heute?

Heute werden die Herren Hunde von den nümlichen Behörden zu recht häufiger Benutzung der

Trambahn höflichst eingeladen — da sieht man den Fortschritt. Aber warum? Weil sie zahlen dürfen. Das hätte die Unterleitnerin damals mit Frieden auch getan — aber weit geföhrt! Damals war es eben so billig, und weil es so billig war, ging es gegen das Autoritätsgeföhle. Dieses ist in billigen Zeiten so stark, daß nichts dagegen zu machen ist, aber es wird mit der zunehmenden Teuerung immer weniger empfindlich, und wenn erst einmal der Mensch nicht mehr Tram fahren kann, weil er ein armer Hund ist, erlaubt man es den reichen Hund und findet weiter nichts dabei, als daß es etwas einbringt.

Aber es bringt trotzdem nichts ein, weil mittlerweile auch die Reichen ihre Hunde lieber dabein lassen, und so geht es mit den Trambahnhunden hinaus wie mit der Fremdenwirtschaft und der Devisenpekulation: Wenn alles genommen und kein Maß mehr vorhanden ist, dann kommt die

Behörde mit der Maßnahme, die keinen Hund hinterm Ofen hervorlockt — und schon gar nicht in die Trambahn. Gemannt

Alferseelen

Wir denken euch, die ihr längst geschieden und dort, wo Gottes Gnadenküssen fließt, bei ewigem Manna und bei ewigem Frieden die wohlverdiente Pension genießt.

Indes hier unten sich die Wolken türmen und Not und Trübsal unser aller Teil, O möchtet ihr doch Seinen Thron bestärken, daß Er darein sähet mit dem Donnerkeil!

Ihr schweigt? Ist unre Bitte zu vermessen, so daß sie euren sanften Sinn verdrängt? ... Ja so, das hätten wir ja ganz vergessen: der liebe Gott ist leider Pajstif. Kantische

Fascisten über Bozen

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Walter von der Vogelweide und Andreas Hofer werden gewaltsam zu Maronibateen abgerichtet.

Wohnungsnot

Zeichnung von D. Zingl



„Freige, nimm deine Stiefeln 'ruff! Du kannst doch als alleinstehender Herr keine zwei Etagen beanspruchen.“



ODOL

Mit Odol übt man die zuverlässigste Mund- und Zahnpflege aus.

Wer besonderen Wert darauf legt, seine Zähne blendend weiß zu erhalten, benutze außerdem

Odol-Zahnpasta.

Odol-Zahnpasta reinigt vortrefflich und verhütet bei täglichem Gebrauch die häßliche Verfärbung der Zähne, sowie die Bildung von Zahnstein. Der köstliche Geschmack wird Sie überraschen!

Die führende Marke



F. WOLFF U JOHN KARLSRUHE

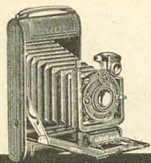


Kaloderma Rasier seife

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMINGELEBEN AN DER SPITZE JÄMMLICHER RASIERSEIFEN.

Mitarbeiter gesucht

für eine neue Lebewelt-Zeitschrift allermoderner Art. Gebraucht werden Illustrationen und Artikel pikantester Form, ferner Neuheiten für Mode und Luxus. Angebote möglichst mit Proben unter F. H. V. 541 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



GOERZ

ROLL-TENAX

mit Goerz Doppel-Anastigmat
4x6,5 cm, 6x9 cm, 8x10,5 cm
Leichte handliche Handkameras für Rollfilm von äusserst stabiler und dauerhafter Bauart.

Bezug durch alle Photohandlungen. / Katalog kostenfrei
Optische Anst. C. P. Goerz A.G., Berlin-Friedenau 3

BRIEFMARKEN!

Preisliste kostenlos.
Heinr. Plötz, Hamburg 30.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplicissimus beziehen zu wollen.

Herutana

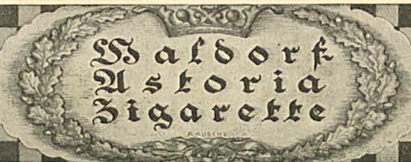


Der Rücken
verschluß
elastisch u.
verstellbar



gewährt
bei
freier Atmungsmöglichkeit
straffen Sitz

MECH. TRICOTWEBEREI STUTTGART LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN UND S. LINDAUER & CO. * KORSETTFABRIK * CANNSTATT,



Zu Haustrinkuren

bei
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden (Harnsäure), Frauenleiden, Sodbrennen usw.
Bei Diphtherie zur Anwendung von Folgerscheinungen.
Man befrage den Hausarzt.



Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstraße 35.



ETA-Fohlemprickel, Eine neue medicin. Erfindung! Wirkung: Ein tiefes angenehmes Frickeln erfolgt, kräftigt und festigt durch eine angeregte Blutzirkulation intensiver die Brustgewebezellen. Die unentwickelte oder nicht gewordene Brust wird üppig u. drückt. Der Erfolg ist ärztlich bestätigt. Sosehreit u. a. d. Kaiserin Dr. med. Klatt. Senden Sie noch 2 „ETA-Fohlemprickel“.

Schöne Formen
Habe mit der Anwendung dieses Apparates wirklich sehr schöne Erfolge erzielt!

Preis kompletter Mk. 18.— frei! mit Garantieschein. Laboratorium „ETA“, Berlin W 243, Potsdam. Str. 32.

Wir bitten die Leser um Bezugnahme auf den „Simplicifissimus“.

Lieber Simplicifissimus!

Als ich kürzlich von Stuttgart nach Berlin reiste, begab es sich, daß ein Kaffeetop sich unanständig aufblähte und sich seiner Liebesbesessenen an dem Altentafel auf die Nierenorgane seiner Mitreisenden dadurch zu entleeren suchte. Doch er nach der bei Vogel Grauh seinen Kopf zum hinteren Kinnstrichste. Ein biederes Bäuerlein von den Altentafel am Nachhoh zum dem Zementen in das Gucke rief: „Sie, komme Sie so 'rei mit Ihrem Apfel und betriet Sie mitische und frecke Sie desfir Sie hinterm zum Fensterhause.“

Das Mädchen vom Danbe hat eine Dienststelle bei Professoren in der Stadt angenommen. Der junge Dame soll sich etwas süßlichen Schalk angehen. Nachdem ein Vierteljahr kommt sie für einige Tage beim. Da Professoren vereit sind. Sie beachtet, was sie schon alles gelernt hat. „Ihn wenn ich in die Hofstube will, muß ich erst allemal anknöpfen. Der Bauer schüttelt den Kopf: „A geh, böt' auf — so alte Krö' wißt doch nimmer überfahren!“

Dr. **4ling** Seife
Hersteller: J. Krom, Münsingen
Unverricht in Duft und Güte!

MARKE JACOBI 1880 ALTES WEINBRAND



Unreines Blut
Ist der Träger der meisten Krankheiten. Hautausschläge, Fikol, Flechten, Hämorrhoiden Rheumatismus, viele Frauenleiden und auch eine ganze Reihe Krankheiten verschwinden meistens nach einer gründlichen Blutreinigungskure. Unser **Herbaria-Blutreinigungsmittel** und **Entgiftungsmittel** entfernt gründlich Blut und Säure und führt durch den Urin ab ganze Flocken fauler Stoffe aus dem Körper. Wie neugeboren geht man aus einer solchen Kur hervor. Eine jährliche, gründliche Blutaufräumungskur ist für jedermann unerlässlich, der gesund bleiben will. — Paket 3.00 — Mark. (Kor: 3.— d. Paket.)



Von 30-jährigen **Magenleiden befreit!**
Dankschreiben: Da ich sollte operiert werden, wollte ich erst Ihren Tee probieren. Habe das Magenleiden schon 20 Jahre, konnte nichts schaden und nichts essen. Seit ich Ihren Tee trinke, habe ich keine Schmerzen mehr, kann schlafen und essen, was kommt, bin wie neugeboren, empfinde Sie überall. Senden Sie wieder 1 Paket aus. So schreibt freud. Frau Sophie Greiner, Glinshäuten, über unsere **echten Herbaria-Aipenkräuter-Magenleiden**. Viele ähnliche Dankschreiben. Vorzugs. Mittel bei Magen-schwäche, Krämpfen, Schmerzen, Verdauungsbeschwerden, Schreinen, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Magen- und Darmkatarrhen usw. — Paket 3.00 — Mark. (Für gründliche Kur 6 Pakete erforderlich.)



Bequeme Entfettung!
Was hat man nicht schon alles versucht, um die mit Fettigkeit behaftigten Personen von ihrem ungesunden u. unangenehmen Fett zu befreien! Da werden Kuren in Karls- u. Marienbad gemacht, aber leider mit dem Erfolg, dass kurze Zeit nach der Bäderkur die dort vielleicht verlorenen 20 Pfd. durch weitere 40 Pfd. mehr als ersetzt sind. Und doch gibt es für alle, welche dünner werden wollen, ein bequemes Mittel, fast so schmackhaft wie eine Tanne zu werden. Dies ist der bewährte **Herbaria-Entfettungstee**, welcher hochst gesundheitstfordernd aufleitet, ohne unangenehm abzuführen. Kreuzt jede Handkur bei weit besserer Wirkung, was viele Dankschreiben bestätigen. Paket 4.00 — Mark. Kurz 6—12 Pakete.

Browning Kal. 7.55
W. 4350.—, Kal. 3.75
2.450.—, Kal. 2.400.—
Jagdwafler,
Zweckentf. Karte. Visieren. Rheinl. 17.

Asthma
mit
Kautschuk-
ballon
— Hart, aber
elastisch
— mit einem Dille
— Reiche echte Röhren-
trepfen, bestimt nach Ihre
Mittlung. Können glänzend
folgen. 31. 83.—. Otto Reichel,
Berlin 32 C 0, Oranienb. 4.

Sovolith
Zahnsteinlösende
Zahn-Pasta

Edelster deutscher Weinbrand:

Scharlachers Meisterbrand

Weinbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Dingen a. Rhein

Graeger Sekt Hochheim a. Main

Ein grauer Kopf

macht 10 Jahre älter! Erstaunliche Haare erhalten sofort Ihre natürliche Farbe durch unverwundbar wieder durch ein unerschütterliches **Alcolin!** In all. Farb. enthält: P. 1. 150,—, 140,— und 225,—. **Carl Moschel, Berlin 52 SO, Eisenbahnstr. 4.**

Erstklassige Jagd-, Sport- und Luxus-Waffen sowie **Selbstladepistolen** neuester Konstruktion empfindlich preiswert. **Labr. L. B.,** Telefon 471.

Wir bitten die Leser, sich bei Befragungen auf den „Simplicissimus“ zu beziehen.



EDELE NACKTHEIT 25 platt, Aufz. weiblicher Körper nach der Natur **RM. 200.—, Porto 15 Mk.**
IDEALE NACKTHEIT 10 u. 4 Händchen, je 40 Aktant. 200 P. Ed. Mk. 200.—, Porto 15 Mk.
 Prospekt-Interess. Bücher kostenlos.
Anton Schmid, Buchhandlung, München 46.

Jogal

herborragend bewährt bei **Sicht- Grippe Nerven- Gicht- Rheuma- Gicht- Gelenks- Rheuma- Schmerzen**
 Jogal hilft bei Schmerzensmittel selbst bei **Querschnitt- und Rücken- Paralyse.**
Best. 64 3/4% Änd. acet. salic. 1000/0% Chinin, 12 3/4% Lithium, ad 100 Amylum.

Briefmarken

100 Briefmark. 16 H., 2000 Briefmark. 120 M., 5000 Briefmark. 325 M., 10000 Briefmark. 1275 M., Jahrg. Preislich bestellbar.
Albert Friedemann, Leipzig, Friedrichstr. 8/9.

Korpulenz

Fetttheiligkeit beseitigt schnell! Große's Entlastungstabletten vollkommen schmerzlos, ohne Einwirkung einer Diät, kein Abführmittel, keine Schädigungen. Erfolgreichstes Mittel. 100 Pfl., 10 Stk., 300 Pfl. & 400 Stk. H. 718.—, Apotheker Große **Labort., Berlin 378 SW 61.**

Interessante Bücher
 König von Babel, F. Assler, Verlag, Waltha 2. Gasse.

Gleiches Recht für Alle (X. Brief)



„Was? Jeder soll g'f'rauf woa'n, dee see wäßt? — „San eppa d' net g'f'rauf, d' g'wäßt hamn?“

PETERS UNION PNEUMATIK

MITTELDEUTSCHE GUMMIWARENFABRIK L. PETER & CO. FRANKFURT AM MAIN.

Deutscher Weinbrand Bado-Auslese Produkt erfahrener Weine

HERZ

Neuzeitliche Formen
 in altbewährter Qualität

Briefmarken

Ankauf - Verkauf - Versteigerung, Auktionen und Versteigerung. Bedingung i. d. Illust. F. 30. 2. 11. 11. „Der deutsche Philatelist“.
M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8, Friedländerstr. 185 Fernspr. Zentr. 7029

Magnum

erlang. groß. Beuteltüte, voll. Formen u. Größen. **Geneco-Patzen 30. 120. 150. 200. 300. 400. 500. 600. 700. 800. 900. 1000. 1200. 1500. 2000. 3000. 4000. 5000. 6000. 7000. 8000. 9000. 10000. 12000. 15000. 20000. 30000. 40000. 50000. 60000. 70000. 80000. 90000. 100000. 120000. 150000. 200000. 300000. 400000. 500000. 600000. 700000. 800000. 900000. 1000000.**

Wain von Wain

Das Original aller Nagelpoliersteine
 Überall erhältlich.
KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40
 Potsdamer Straße 122.

Leitz-Prismenfernröhre
 für **Jagd und Sport**
Ernst Leitz-Optische Werke
 Weizlar.

Aqfa

PHOTO ARTIKEL
 Platten
 Filmpacke
 Rollfilme
 Entwickler
 Hilfsmittel
 Blitzlicht - Artikel
 bei Amateuren wie
 Fachphotographen
 gleichermaßen beliebt.
 Bezug durch **Photohandler.**

Geschlechtsleiden!

Drei lehrreiche Hefen à Stück Mk. 2.—, Porto extra 1. Har- rührensieden (auch zu vertragen) mit Anhang: Weisheit der Frau, 2. Behandlung der Syphilis, 3. Nervenschwäche spez. Männliche. Keine Herabsetzung, keine gift. Einspritz. Viele Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Ihnen Sorge macht. Alles völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialklinik G. m. b. H. Berlin NW 205 Rathenowerstraße 72, Spreichstr. 10-11-4-7.

Leichter's Fettpulver
 Unverfälschtes Fettpulver zur Erzielung einer **glänzend-frischen Haut** *
 * * * * *
LEICHTNER-BERLIN SW 68

Winkelhausen

Die Marke höchster Qualität!

B. H. D.

Winkelhausen

Alte Reserve

die deutsche Weinbrandmarke

HALALI-HUT (gesetzl. gesch.)

HALALI ist der elegante und vornehme Promenade- und Reisehut.
HALALI imponiert durch seine fabelhafte Leichtigkeit als hygienische Kopfbedeckung.
HALALI ist das Ideal eines Sports- und Touristenhutes.
 Nächste Bezugsquellen zu erfragen bei:
 Halali-Compagnie m. b. H., Frankfurt a. M. I., Moselstrasse 4.
 — Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Sein neues Gesamt-Verzeichnis versendet auf Verlangen an Interessenten umsonst und postfrei der Verlag von **Albert Langen in München-19**

„Zoll' Ziffern sind blind mit Rebeco opfind!“

Abstehende Ohren
 wird durch **EGOTON** sofort vollständig gestillt. Seebeck, Erlang gar.
 rantiert. Prospekt gratis und franco. Preis M. 250.— exkl. Nachnahme-Spesen.
J. Rager & Beyer, Chemnitz M. 65 1/2 St.

Yohimbin-secitin
 ein wissenschaftl. Ormisten-Habitus-Extrakt-Präparat
 kräftigend, bei Fort. 2000, 40 Fort. 175 M. Vergr. 500
 Preis 100 M. **RAJH** Brauer-Verein durch den Alster
 hersteller: Apothekenbesitzer H. Maas, Hannover 1.

SELNER-LIKÖRE

in überragender Qualität

CREME MOUSON



Das begehrteste und wirksamste aller Hauptlegemittel!

J-G-MOUSON & CO FRANKFURT a. M. GEGR. 1798

AWS
 FABRIK-MARKE

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften
WELLNER-SILBER-BESTECKE
 BESTER ERSATZ FÜR ECHT SILBER

SÄCHSISCHE METALLWARENFABRIK
AUGUST WELLNER SOHNE ARG. AULSA.

Sekt Schloß Vaux

Generaldepot: Berlin N 39 **Eltville**

Der «Simplicissimus» erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitschriftenverlage und Postämtern jederzeit entgegen. — Bezugspreise: die Einzelnummer 40 M., das Vierteljahr 160 M., das Vierteljahr bei direkter Zustellung in Deutschland und Österreich 200 M., Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Lettland 240 M., Finnland 280 M., Obersee 1000 M., nach Holland 5 fl., Dänemark, Schweden und Norwegen 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 15 L., Großbritannien 8 sh., Frankreich, Belgien, Luxemburg 15 Fr., Spanien 9 Pes., zuzüglich des Portos in deutscher Währung. — Liebhaberausgabe in Deutschland und Österreich das Vierteljahr 700 M.; bei direkter Zustellung in alle übrigen Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe.
 Anzeigenpreis freibleibend 70 M. für die 7-spaltige Nonpareille-Zeile. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.
 Verantwortlich für den Inzeratenteil: Redaktion Dr. R. Geheek, Dr. H. E. Bloch, Peter Söcher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Söcher, München.
 Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröbel, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafail, Wien I, Graben 28.



„O Herr, den Deutschen ist nicht zu helfen. Wenn du auch Manna regnen lässest, es wird doch gleich wieder verschoben.“

Tantalus

In dem Tisch sitzt der Beamte —
wollen wie ihn Bärbelz taufen —;
der von Archeisamt entflammte
Blick ruht auf dem Altenhausein.

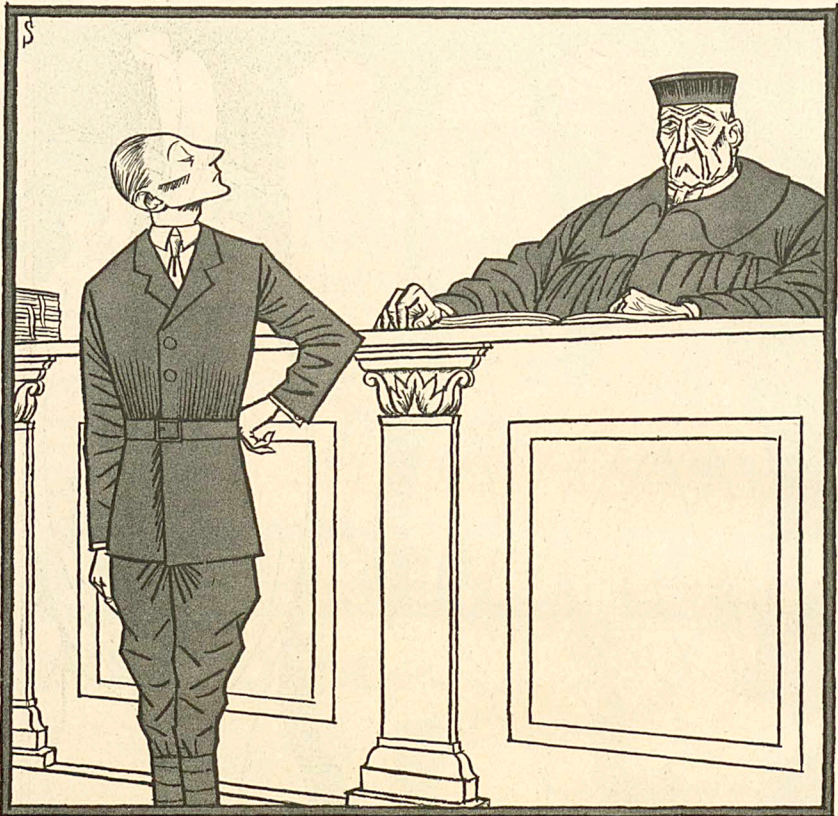
Vieles steht dem Schicksal entgegen,
älter wird der Mensch und älter...
Die vereblichten Kollegen
haben höhere Gehälter.

Und so sitzt er schon seit achte,
blickend manchmal durch die Scheibe —
und der Regen trommelt sachte —
und er grübelt überm Weibe.

Früher wird die Welt und früher,
und er schreibt (mit roter Tinte)
einen Kassenanschlag über
projektierte Frau nebst Kinde.

Soll er noch in ältern Tagen
sich dem Teufel anvertrauen?
Aber die Gehaltszulagen
für die Kinder, für die Frauen!

©mannus



„Hielten Sie sich wirklich für berufen, in Ihren jungen Jahren schon Weltgeschichte zu spielen?“ — „Warcum nich? Ich hatte in Geschichte immer Note II.“

Der Präsident

Die Starken wollen den Hindenburg, den Ebert die Vernünftigen; ganz Kluge suchen zwischendurch den sowohl als auch Jüngstigen.

Den Unentwegten ist auch das zuviel des Kompromißlichen; sie wünschen hornbebellt und blasfem für sie ganz Ausschließlichen.

Von all den Aufgeschöberten wird es nicht mal der große Hergt... So bleibt, durch Sympathie verflärt, zuletzt der Wunsch nach Eberten.

©mannel

Vom Tage

Oberführermeister Scheidemann hat vorgeschlagen, sowohl Zucker als auch Mehl leicht blau zu färben, um diese Inlandserzeugnisse für dauernd als solche zu kennzeichnen und dadurch zu verhindern, daß sie dem Publikum einmal wieder als Auslandsware zu feinen Preisen verkauft wird. Es praxistisch dieser Vorschlag zu sein scheint, so großem Widerstreben begegnet er bei den nach links gerichteten politischen Parteien. Es wird befürchtet, daß sich diese blaue Farbe auch auf das Blut überträgt und sich bei den kommenden Wahlen unangenehm bemerkbar machen wird.

Lieber Simplificissimus!

Unser alter Hausarzt war ein abgefaßter Feind all zu realistischer arzneilicher Behandlung und besonders der Schlafmittel. Bei Schlafmangel war gewöhnlich sein Rat: „Wenn du abends auf der rechten Seite mit angezogenen Beinen bequemlich im Danteln liegst, guckt du mit halb geschlossenen

Augen ins Leere und denkst dir so was recht Angenehmes...“ Er, was war die Therapie vor 1914 doch noch so einfach.

Jüngst hing ich in Berlin an der Stetippe, konnte und konnte aber das Amt nicht erreichen. Auf einmal hörte ich eine weiche Stimme: „Ditto, komm rum.“ Und Ditto: „Ja, ja.“ Darauf sie: „Ditto, kommst du?“ Ditto: „Ich komme.“ Sie weiter: „Ditto, du kommst ja doch nicht!“ Jetzt Ditto ärgerlich: „Wenn ich die sage, ich komme!“... Darauf wieder sie: „Ach, Ditto!“ (gehaucht). Nun konnte ich mich aber doch nicht mehr enthalten, auch meinerseits zu bemerken: „Ditto, ich' man tun, ich möcht' evens mal tun.“

Als ich leghim im Zoo war, sah ich zwei kämpfenden Hirschen zu. Es war Brunnzeit. Neben mir stand ein feiner, schneidiger junger Mann mit feiner Stimme. Nach längerem Zusehen meinte er zu mir: „Da sehen Sie, gnädiges Fräulein, was wir Männer nicht alles für unsere Frauen tun!“

Vom Tage

Mit einem Wiesenfah hat sich zu Anfang Oktober der Brennspiritus aus den niedrigen Epochen von achtzehn Mark für den Liter vermittelt eines kurzen Ertragsbretts von hundertundachtzig Mark schwindende Höhe von hundertundachtzig Mark emporgeschüttungen. Da hat er nun (freilich) und grinst auf die armen, dummen Dunde herab, die sich bisher seiner bedient hatten, um ihre Menstruationskrämpfe zu weiden, und die nun vergeblich aus ihrem unterernährten Kanonenöffeln die erforderliche Temperatur herauszufinden suchen. Es geht zu den gewinnreichsten Eigenschaften Miesels, für alle Situationen ein Stütze aus der klassischen Literatur zur Hand zu haben. Also holt er auch jetzt seinen Schiller aus der Tasche und murmelt:

Zum Teufel ist der Epicitus.

Das Plegma ist geliehen...

Janobi, das Plegma! Aber wessen Plegma, Michel? Wessen Plegma?

Während von unentwegten Bajazaren immer wieder mit dem Gedanken gespielt wird, die Main-

linie von neuem aufzudecken, kann man im übrigen, damit auch der Ernst zu seinem Recht kommt, die aussehende Verlobung machen, daß sich höchstens wenigstens die Wein- und Weinlinie von Tag zu Tag mehr verweist.

In Calamantia wurde kürzlich die heilige Therese zum Ehrendoktor promoviert, in absentia natürlich, da sie bereits 1881 verstorben ist. Sie wird sich jedenfalls sehr geteert haben und nur etwas erstaunt darüber gewesen sein, daß der Doktorhut offenbar noch schwerer wiegt als der Heiligensichel. Da ihr bei dieser Gelegenheit von spanischen Damen ein überaus kostbarer Doktorhut (man spricht von 200000 Pesetas) spendiert wurde, erhebt sich die Frage, ob dieser nun an die Stelle des ihr bisher beruflich zugehörigen Heiligensichels zu treten habe. Möge sich die theologische Wissenschaft die Lösung des äußerst kniffligen Problems angelegen sein lassen.

Drei Sorten Menschen gibt es bei uns.

Die Einen studieren die Wein- und Episenkarten der pitifernen Restaurants und sagen: Nach uns die Einstuß!

Die Andern studieren die Preislisten der Bäcker, Metzger und Viktualienhändler und sagen: Vor uns die Einstuß!

Und die Dritten? Da hat ein jeder vor seinem Reißbrett und entwirft ein scharfsinniges Rettungsgesetz, statt daß sie sich alle zum Bau einer großen Arche zusammenschließen.

„Alles fließt“, verkündete schon der selige Heraklit. Auch das Papier, das die Behörden in Gestalt auszufüllender Steuer- und sonstige Formulare so spendid zur Verfügung stellen, wird zusehends schlechter, so daß die darauf niedergelegten Angaben alsobald zu unleserlichen Klettern zusammenlaufen. Ihre Verlässlichkeit und die Klarheit und Stabilität unserer innerpolitischen Situation könnte nicht anschaulicher symbolisiert werden.

Im „Oberbairischen Anzeiger“ in Ravensburg war am 4. Oktober folgendes Inserat zu lesen: „Diejenige Dame, welche mir Kartoffel und sonstiges Gemüse aus meinem Ländchen gestohlen und dabei ihr Geschick verloren hat, kann es abholen bei Mathias Fischer in Weingarten, Sägereistraße 4.“

Verirrt

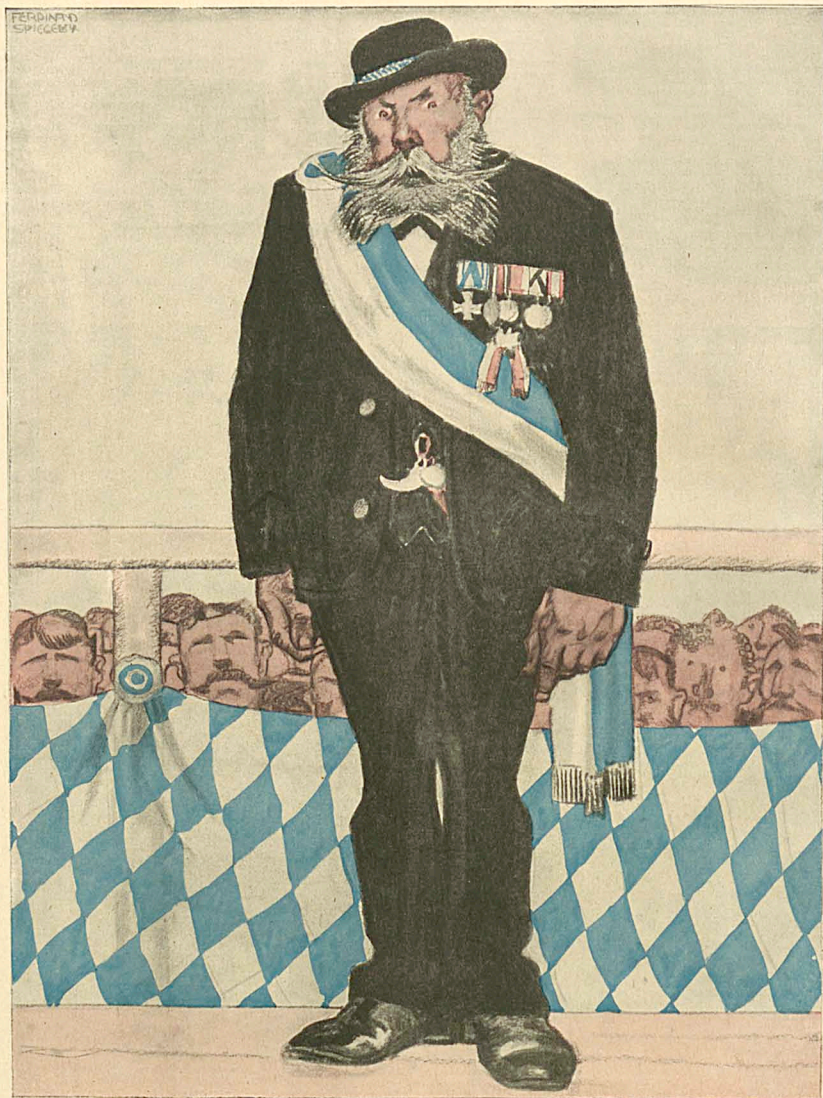
(Karl Mersch)



„Sie war eine edle, friedliebende Frau, das Mutter einer Hausfrau!“ — „Gomm, Baulchen, mit sin uf 'ner falschen Beedigung.“

Für die Reichseinheit

Zeichnung von B. Spiegel



— Und, liebe Leute, sollen wir uns ganz von Preußen abwenden? Da frag' ich euch: wer fecht denn in unserm Vater?!